

Willkommen liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, dass auch dieses Jahr die Sommerschau stattfinden kann.

Über das Thema „Pferde als Spiel- und Schauobjekt“ haben wir bereits in der letzten Ausgabe berichtet. Dieser Bereich kommt bei unseren Besuchern sehr gut an.

Ein weiterer Schwerpunkt der Präsentation ist ein erneuter Auszug aus der umfangreichen **Sammlung Käthe Kruse Puppen**. Der Zeitraum umfasst dabei die 1950/60er Jahre.

Nach 1945 musste sich die Familie Kruse neu orientieren. Die Fertigung im sachsen-anhaltinischen Bad Kösen lief zunächst unverändert weiter. Doch bereits 1945 und 1947 gründeten Käthe Kruses Söhne Max und Michael die Zweigwerke in Bad Pyrmont und Donauwörth in den westlichen Besatzungszonen. Donauwörth setzte sich als Standort durch.

1950 wurde das Stammwerk enteignet und Käthe Kruse, gefolgt von vielen langjährigen Mitarbeitern, siedelte ebenfalls nach Donauwörth über. Der alte, nunmehr unter VEB (K) Puppenwerkstätten Bad Kösen firmierende Betrieb, stellte noch bis 1967 die typischen Käthe Kruse Puppen her.



Puppe IX (das kleine deutsche Kind), produziert an beiden Standorten | Foto: Michael Schuster



Puppe VIII (Deutsches Kind), zwei Pärchen mit gleicher Kleidung jeweils aus einem anderen Produktionsstandort  
Foto: Michael Schuster



Sommerliche Puppenszene mit verschiedenen Puppen  
(links: Puppe XII „Hampelchen“ mit Kopf einer Puppe I, mitte: Puppe XIV „schlankes Enkelkind“, rechts: Puppe VIII „Deutsches Kind“) Foto: Michael Schuster

Ein langjähriger Rechtsstreit war der Produktionseinstellung vorausgegangen. Noch heute werden am alten Standort Plüschtiere hergestellt.

In den späten 1950ern und 1960ern kamen mehrere neue Puppentypen auf den Markt. Hanne Kruse kreierte die Modelle mit den fantasievollen Namen Rumpumpel, Däumlinchen, Flessibila und Graziella.

Da die Sammlerin Dr. Erika Pohl-Ströher sehr großen Wert auf Vollständigkeit legte, sind wir in der glücklichen Lage, Puppen aller Typen und aus allen Produktionsstandorten zu zeigen. Insgesamt erwarten den Betrachter über 100 liebevoll arrangierte Objekte in Vitrinen und auf Podesten.

Mit dem Engagement der Martine & Bertram Pohl Foundation aus Luxemburg kann dieser einzigartige Schatz der Nachwelt als Ganzes erhalten werden.

Vielleicht haben Sie Lust, diesen Teil der Ausstellung selbst in Augenschein zu nehmen. Bis zum 31. August ist noch Gelegenheit für einen Ferienausflug nach Gelenau. Unsere Türen sind immer Dienstag bis Sonntag von 10 – 16 Uhr geöffnet.